30. 4. 29.

Markung: Gifertshofen.

die Flurnamen
der Markung
Gifertshofen
O.A. Gaildorf.

Gesammelt von Hauptlehrer Löffele

Beilagen: Beschreibung der Markung u. ihrer Ortl.
Auszug der Geschichte der Markung u. der Siedlung.
Markungskarte gezeichnet von Hauptlehrer Löffele.

Duplikat 14. 8. Mu

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Lage.	a. Die Flurnamen in alphabetischer Reihenfolge u. Mundart.	b. Bezeichnung früher	b. Bezeichnung jetzt	c. 1. Alten Formen des Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmunde lebendig oder urkundlich nur belegt Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs, der Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens.
1.	NO. XL VIII 55.	Backacker, bō-ager.	Ö Wi A.	Wi A.	Keppelsäcker, Backmäcker, Hanfmäcker, Zellerfelder	flächige Felderäcker im Römerbachtal.		Äcker und Wiesen am Römerbach.
2.	NO. XL IX. 55	Beckerhalde, bächerhalde	A Ö	A Wi	In der Katasterkarte ist der Flurgrundbegriff Bäckerklinge innerhalb der Flur eingepfercht.			Bacher –?
3.	NO XL IX 54.	Beints bād	Wi A Ö	Wi A.	Wolfsmäcker, Fröschlay.			Bunds, wsl. bunte Mauer, umgrünter Land, nahe beim Ort.
4.	NO. XL VI. 57.	Birkenbusch, birgsbüš	Wai Ö	Wi Wa.		Waldhang.		Birkengebüsch dort.
5.	NO. XL VII 55	Zu Brand, cu brand	N	N.				Geht auf einen Waldbrand, oder auf Rodung mit Feuer.
6.	NO. XL VIII. 52.	Brandhalde, brandhalde	Wi N	Wi N	Kiefernmagerhalden, Steinbürgfelder, Rißfelder, Wiesle.			Abhang am Brand, s.o.
7.	36 NO. XL VII 55	" "	Wi	Wi A.	↓ ↓ ↓			
8.	45 NO. XL VI 57.	Breitäcker brātāgr.	A Ö	A.				Flur der Form.
9.	39 NO. XL VII. 55	Breitäcker, brātāgr	Wai A.	A.	Rautgart.	breite Äcker.		"
10.	23. NO. XL VIII. 54.	Zu Breitenfeld, cu brātəfäld	A.	A.				"
11.	11 NO. L 54.	Am Breitenfeld, brātəfäld	Wai	Wai		breite Form der einzelnen Parzellen.		"
12.	2 NO. XL VI. 54.	~~im Brüel~~, cu ~~brül~~ brüel.	J.	J.				Abgebrannter (mit Stock gerodeter) Wald.
		Brentenwäldle, brentəwäldle	N	N.		sanft ansteigende Höhenrücken.		
13.	7 NO. XL VIII 54.	im Briel, cu brüel	J.	J.		sumpfiges Land, das vom Vorfluter kaum abgeführt wird.		feuchte Wiesen, in der Nähe des Orts.
14.	14 NO. L 55	Brunnenwiesen brūnəwēsə	Wi	Wi		im Boden oft quellenartige Nässe.		Wiesen mit Quellen

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Lage.	a. die Flurnamen in alphabetischer Reihenfolge u. Mundart.	b. Bezeichnung früher	b. Bezeichnung jetzt	c. 1. Alter Formen des Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmunde lebendig oder urkundlich nicht belegt Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, d. Wegs, der Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens.
	NO.							
15.	27 NO XL VIII. 54.	In der Buschhalde, ensder Buschalds	A Ö Wi	A. Wi	Steinbeschreibe, Steinbeschalde			Abhang mit ~~Gebüsch~~ Buschengehölz
16.	NO XL VIII. 54.	Am Brehrain, en Buschrä	Wi A. J.	Wi A.				Abhang mit Buschengehölz
17.	NO. XL VIII. 54.	In den Bühlöckern, bilägr.	A. Wai	A.		überflüssig.		Bühl bedeutet Anhöhe.
18.	8 NO L 54.	Bühläckerle, bilägerle	A.	A Ö.	Gartenäckerle, Gartenäckerle, Pfarrackern, Meinhagfeldle, Kirchgefeldle, Hirsfeldle	unzweckmäßig, weil nicht regelmäßig bearbeitet land		Äcker auf der Höhe (nördl. Bühl).
~~20~~	~~21~~ NO. XL VIII. 54.	In Tannbühl, an daöbil.	Vi Wai	A Wi	Signal in der Katasterkarte „Tannbühl.“	buschartiger Abhang, angrenzend an Tannenwald		s. d.
19	22 NO. XL VIII. 54.	In Buschfeld, an Büschfäld	A	A.	Am Wüstelbrunnen, Kapellenäcker, Kirchmegäcker.	die Äcker, bes. Äcker des Hinterhofs mit fier reswöss (= wohl Reinwasen?) genannt, kommt häufig vor. Auch Feld heißt Hinterhofen, Schlapen = s. auch „Büsch.“ Vorhang gegen Hirschbach, der Bachgrist soll hier gehen, soll bei Erhaben der Frischhäuser im „Lach“ (Räumebach) nach mündet.		Feld an dem Büschbach wächst oder wächst.
21.	20 NO. XL VIII. 54.	In der Denzelhalde, denzlhalds	A Ö	A.	Starke Äcker			Denzel ist wohl Eigenname.
22.	NO. XL VIII. 53.	in der Theuerzen, en der teisrzs	Vi Ö Wi	N. Wi	Feuerzunfer			Wohl Deutung eines Personennamens.
23.	NO XL VIII. 52	Ob dem Theuerzentrunnen, teisrzs brunns	N.	N.				s. o.
24.	NO XL IX. 54.	In Eselfeld, esəlfäld	A Wi O Wai	A Wi	Hofmeisterklinge, Altersbach			von der Tierbezeichnung
25.	NO. XL VIII. 57.	Falchen, falchs	N	N.				Falch ist ein Geschlecht
26.	NO. XL VIII. 53	Fahrweide, en der förweid	N	N.			mundlich Föhre = Fehr.	Wohl zu Furt in unda. Aussprache
27.	17 NO L 55	Viehhäut gegen die Bühler, vihnst gichs d'bülər.	Wai	Wai				Weideland
28.	NO XL IX. 54.	In Fischachfeld, en der fiśich	A. Wi. Ö	A Wi	Hofmeisterklinge, Kramer, Hirschenglesäcker, Hirschelbach, Gründ Egart.			Feld, der Fischach (Fisch-aha) zugelagen.

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Lage.	a. die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart.	b. Bezeichnung früher	b. Bezeichnung jetzt	c. 1. Alten Formen des Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmunde lebendig oder urkundlich nicht belegt Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Weges, der Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens.
	NO.							
29.	NO. XL IX. 54.	In den Fixbachwiesen, en de fixich	Wi	Wi.		sehr häufige Lehmböden an der Fixbach jetzt trainiert.		s. d.
30.	NO XL VI. 55	Auf dem Gantenweld, uffem gantswald	A.	A. Wi	kantäcker.			Margant (verstümmelt)?
31.	NO. XL VI 54.	Gerstenrente, gerszreit	Ri	Wa				Rodland, wo einmal Gerste gebaut worden war.
32.	NO. XL VIII. 52.	Am alten Gescheel, am alts gscel	N	N.				Gescheel ist Einfassung eines Brunnens, einer Grube oder Igel.
33.	NO. XL VII. 53 XL VIII. 53.	Zu Geschlag, en gslech	N	N	Wolz			Sammelwort für Schlag, Waldteile.
34.	NO XL IX. 54.	Göbelsrain, gebelsrä	N	N.		künstlich überschüttet- verschüttete Mulde.		Wohl Personenname
35.	44 NO. XL VI. 54.	Grabäcker, gräbäger Gibelsr. - L Gibelsbrückts	Ö	A.	an der Kalch.			Von einem Graben
36.	NO. XL VIII. 53, 54.	In den Gräben, en de grawe	N A. Ö. Wi Wa	Wi N A.				Von Gräben
37.	NO. XL VIII. 54.	im Gumpen, en gomps	A Ö	A.	Holz, Kirbsäcker	Quellenmulde SO Berg der Bürgelch.		Wasserreiche Stelle
38.	32 NO. XL VIII. 54.	In den Gumpenäckern gompsäger.	A. G.	Wa.				Äcker im Gumpen.
39.	NO. XL VII. 55.	Gänzenbach, gonzebach	Wi A Ö	Wi	Rasenrinne.			Personenname Gunz.
40.	54 NO XL VI. 55.	Hahnbach, häbach	Wi Ö	Wi		Felsrinne.		Wohl zu Hahn.
41.	50 NO. XL VI 54.	Halde, halde	Ri	Wa. A Wi	Lettenhalde	Waldhang.		s. d.

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Kap.	a. die Flurnamen in alphabetischer Schreibweise u. Mundart.	b. Bezeichnung früher	b. Bezeichnung jetzt	c. 1. Alten Formen des Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmunde lebendig oder urkundlich nur belegt Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Wegs, der Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens.
	MA.							
42.	52 NO XL VII 54.	Hambach, häbach	N	A Ö		flacher Höhenrücken		Wohl angeglichen aus Hahnbach.
43	NO XL VIII 52.	Hasenbühl, hässbil	N	N.				Anhöhe, wo die Hasen aufhalten
44.	58 NO XL VI 54.	Haselbrente, hassbreite	Vi Wa	Wai		Kl. Waldteil.		Rodland mit Haselgebüsch
45.	NO XL VIII 55.	Im Heilberg, heilberch	A.	A				Wohl aus heilig-Berg: Grippe. Hebitz?
46.	NO. XL VII 52.	Hinzburg Obersulzheimer heilzenwald, heilizswöld.	N.	N.		In Obersulzheim war Sonntags 1 Stück der Schenken zu Hinzburg, jährlich herrschaftl. Geiersteiner Gericht.		Grippe. Hebitz
47.	NO. XL VI 53.	In der Hirschbrente hirsbreite	A Ö	A.	zusammenhängendes breites langes			Rodland, wo die Hirsche aufhalten
48.	38 NO. XL VIII 55	Hirtenäcker, hirtsäcr.	A.	A.		In Sept. & Okt. wird das Vieh von Sprickenhausen als Hirtsäcker auf die Weide getrieben.		Als Weideland zuweilen benutzt.
49.	NO. XL VII 55.	In hochfeld, hosfild	A.	A.	Feld.			Hochgelegenes Feld.
50.	26 NO XL VIII 54.	In den hofäckern hofägr.	A. J.	A. J.	in den Wiesen			In Geiersteiner
51.	43. NO. XL VI 54.	Hoffeld, hoffild	A Wi Ö	A Wi	Kreuzweg Lettengalgen.			In welchem Hof? Frankensberg
52.	NO. XL VII 54.	In den hofwiesen an der hofwis	Wi L.	W.	Sommerwiese, Hofweisenäcker, Klingel, Hofweisenschlitte.			Wohl zum Würzelhof
53.	34 NO XL VII. 55.	hofwiese, hofwis	Wi	A.	Dorfbrunn.			Ganz nahe bei Vogelsberg

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Lage.	a. die Flurnamen in alphabetischer Schreibweise u. Mundart.	b. Bezeichnung früher	b. Bezeichnung jetzt	c. 1. Alten Formen des Namens mit Quelle d. Belegs. 2. Nur im Volksmund lebendig oder urkundlich nicht belegt Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Beleg.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, der Wege, der Quellen usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens.
54.	57 NO XL VII. 54.	Kohlcichenäcker, Kölachäger.	Wi A.	Wi A.		Kohlköpfe.		dort muß es einen hohen Fuchs gegeben haben
55.	5 NO. XL VIII. 54. XL VIII. 54.	Kolgäcker, Kölgäger.	A. Wi	A.				Acker beim Wald.
56.	6 NO. XL VII. 54.	Im Kolgbühl, Kölgbül.	Wai	A.				bewachsener Hügel.
57.	28 NO. XL VIII. 52 53.	Grüne Kölgen, grüä Kölgle.	A	A.				wohl: lange grün-blühender Wildhafer
58.	NO. XL IX. 54. XL VIII. 54.	Im Kirrle, em Kirrle	Wi	A. Wi Wa.	Rotsbühl, Rotsbach, Rotsbachgarten, Rotsgarten, Rotsäcker.	Kirrle ist heutige Anbaufläche für Gänse.		wohl zu Kor und dessen Ableitungen, die allgemein (Bezugt bedeuten (s. Lab) Talgang. die früher dortfür nach der Form oder aber: Feld Fuchs.
59.	10 NO. L 54.	Kühnerklinge, Kearkleng	A Ö	A.	vernachr.			
60.	NO. XL IX. 54.	In der Kuth, em dr Kuz	A.	Wi	Kubacker.	sumpfige Wiesen, vermutlich ältest aus Hof auftretend		wohl von Wüstung: Wüstenland dort!
61.	29. NO. XL VIII. 54.	Imbergrain, imbergrä	Wi J.	Wi J.				Abhang am Imberg (= Immenberg).
62.	NO. XL VIII. 50	Kappelächer, Kapläger.	A Wi Ö	A Wi				dort muß eine Kapelle gestanden sein
63.	NO XL VIII. 54.	Am Kirschenrain, Kirsärä	Wai A Ö	Wi A.	Kirschenfelz, Kelz, Kerschäckerle			Abhang mit Kirschbäumen
64.	48 NO. XL VI. 54.	Am Klingenbach em Klengsbach	Wi. Ö	Wi	Kemmerle, Kenke, Fischklinge.	sumpfige Talniederung, früher vor im Kenkfeld ein Fischteich mit Kemmerle. Kemmerle: Klinge wohl weil der Tal tief eingeschnitten ist.		p. d.
65.	40 NO XL VI. 55	Klingenhalde Klengshalde	A. Wi	A.	Kenkäckerle, Kolbersklinge, Kaufläuse	Kelz im Klingenbachtal.		p. d.
66.	NO. XL VIII. 53 54.	In der Kochklinge em dr Kochkleng	Wä A.	W A.	Kitzenriese.	sumpfiges Tal mit vielen kleinen Quellen.		Koch - mag Familienname sein.

Fortlaufende Ziffer.	Kurzkart: Ziffer d. Exp.	a. die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise d. Mundart.	b. bezirksübliche Aussprache früher	jetzt	c. 1. ältere Formen des Namens mit Quelle d. Belegs. 2. Nur im Volksmund lebendig oder urkundlich nicht belegt Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle d. Beleg.	d. 1. Art d. Gestalt der Flur, d. Wegs, der Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. wissenschaftliche Deutung des Namens.
	NO.							
67.	53 NO. XL VI. 54.	Kohlächer, kölägr	A.	A.	Eichäcker, Lettenfeld.	Vor etwa 30 Jahren noch hohlen mehrere Köhler auf der Markung gemacht sein.		Vom Köhlen Brennen
68.	NO. XL VI 54.	Kohlhalde, kölhaldə	A Ö	Wi Wai				"
69.	55 NO. XL VI 54.	Kohlbrente kölbreitə	Wi A.	Wi A.	Kapellwiese.			Spuren des Rodens mit Feuer
70.	NO. XL VI 54.	Kothwiesen, cötwīs	A.	A Wi	Brunnenäckerle, Steinmühle.			Moor sumpfig, Schlammig.
71	15 NO. L 54.	Kothkölgle, cotkölgle	N	N.		Waldhang.		Kohle meint Speicher für Holz.
72.	NO XL VIII 53	Kreuzfeld, em kreiz	A.	A.	Langäcker, mittl. Kreuzäcker, Kappelmisser Äpfrisse.			Ob am Bruderkreuz der?
73.	NO. XL VII. 53.	Kugelwirth, kuchlwirt	N	N.	Schärtlesäcker			Wirth ist Land am Wasser, aber Kugel-?
74.	NO. XL VIII 52	Weiße Lach, weiße lach	N	N.				Weiß: von der Bodenfarbe?
75.	15 NO. L 54.	Langäcker, langägr	A Ö	A.	Wetzstfeldle, Hochäckerle, Gräbleuschacker.	SW Hang gegen das Bach, mulden-förmige Fließachse.		Von der Form
76.	24 NO XL VII 55	Im Langfeld, em langə fēld	A.	A.				"
77.	4 NO XL VII 55	Langfeld, langfēld	Wi	A.	Kreuzsteigäcker, Kreuzäcker, Mistlacker, Forchelwäldle	Langgezogenes Feld am Anfang nach S hellenden Hang, gutes, sandiges (=Mage=) Boden.	Forchel = Forge.	"
78.	37 NO XL VII. 55.	Lausäcker, lausägr	A Ö	A.	Kurzäcker, Rißfeldle.			Von Laus: Blattläuse?
79.	15 NO. L 54.	Auf dem Leipperberg, uffem laiwərəberch	Wi	Wi	1380 Leppoldsberg ON. Ludwigsfeld.	In 1 alten Urkunde im Hof Leipperberg soll es „gestanden" es soll „eine" bis ersprst sein. Er hat ist verfallen.		Von einem Personennamen J.C.

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Lag.	a. die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart.	b. Bezeichnung: früher	jetzt	c. 1. Alten Formen des Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebende oder ortsüblich nicht belegt Namen. 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt der Flur, des Weges, der Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens.
	NO.							
80.	NO. XL VIII. 55	In der Ziegel, izzel	Wi N.	A.	Ziegelscheune.			
81.	NO. XL VIII. 55	Ziegelächer, izchläger.	A Ö	A.	Wortbildung.	als Signal auf der Katasterkarte Blatt. „Längeächer".		
82.	NO. XL VII. 55.	Ziegelwäldle, izchlwäldle	Vi	Wa.	auf Ziegelwäldle geschrieben.			
83.	NO. XL IX 54.	Am Meerhäldlen, em meerhäldle	Wi A.	Wi A	Wolfsbüsche.			< am Ehrhäldle, Ehr < erl-, also Elmenfelds.
84.	NO. XL VIII 54.	Mehläcker, mälägr	A O. Wi	A. Wi	Vermutung Vermischen.			Was bedeutet hier Mehl-?
85.	NO. XL VIII 54.	In den Mehlwiesen en d. mälwiso	A Ö	A.	Egerts Kopfacker			
86.	16 NO. L 55	Mühlwiese mülwis	Wi	Wi				gehört zur Mühle
87.	12 NO L 54.	Oppesteich, obesteich	Wi mit bäumen				obes = selbstwilder Obstbaum	Oppes-: 1. Jg. e. „Obst" wird in dortiger Mda. Obes gesprochen. Am W zu gelegener Abhang
88.	25 NO XL VII. 55.	Vord. Rain, vord. rä.	Vi	A Wi	Rasenäcker			Zu Renke = Rodland
89.	NO. XL VIII 53 + 54.	In Reutenbach en reitsbach	Wi A. Ö	W A.				
90.	NO. XL VIII. 55	Rothacker, rostägr (Rönnebach?)	A Ö Wi	Wi				Rot – von der Bodenfarbe
91.	21 NO. XL VIII. 55.	Auf dem Rothenberg uffem rotstärch	A.	A. Wi				"
92.	3 N XL VI 54.	Auf der Sighalde ächhalds	A.	A. Wi	vord. u. hint. Bezeichnung, kaum lesbar, Eisenacker, hint. halde, bauglaubnisse, Langäcker	ziemlich steiler Südhang mit tief eingeschnittenen Kleingewässer		hier Säge dort?

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Lage.	a. die Flurnamen in alphabetischer Schreibweise u. Mundart.	b. Bonitätsstufe: früher	jetzt	c. 1. Alter Flurname od. Namens mit Quelle u. Jahr. 2. Nur im Volksmund lebendig oder urkundlich nicht belegt Namen. 3. Abgegangener Namen mit Quelle u. Jahr.	d. 1. Art u. Gestalt d. Flur, d. Wegs, d. Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. bedeutende Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung d. Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung d. Namens.
93.	NO XL VII 54	Sazhaldenwäldle sächhaldenwäldle	N	N.				Wäldchen bei der Sagehalde.
94.	NO. XL VII. 53.	Sauerhalde, en der saurhalde	A. Wa Wai	A. Wa.	Birkenäcker, Haugerut, Eichelst.			Gegen Süden geneigt
95.	9 NO. L 55	In den Steinäckern Stäägr.	A. Ö	A.	Birkenäckerle.			Steinige Äcker
96.	47 NO XL VI 54.	Steinenbühl Stäbül	N	N.		abschüssiger Waldhang schon bereits mit Felsbrocken besät ist.		s. d.
97.	NO. XL VIII 55.	Steingüpflenshalde Stägüpflershalde	Wi A. Wai	A. Wi				Steingüpfle: steiniger Hohlweg.
98.	42 NO. XL VII 54.	Stockwäldle, Stickwäldle	N	N.			vom Stockholz?	Stock – meint Baumstümpfen.
99.	5 NO. XL VI 54.	Der mittl. Wald der mitt. wöld	N	N.				Von der Lage
100.	46 NO XL VI 54.	Der nord. Wald en nördes wöld	N	N.				"
101.	NO. XL VIII 54.	In den Wegäckern en de wäckhays	A Wi Ö	A. Wi	Kartoffeläcker, Kopfbaufäcker			Äcker am Weg
102.	19 NO. L 54.	An der Weidenwiese en der weidenwis	Wi	Wi				Mit Weidenbäumen
103	30 NO. XL VII 54	Weißenhof, weißenhof.	Wi Wai Ö.	Wi A.				Weißes Hofgebäude dort?
104.	NO. XL IX 55	An der Wiesklinge en der wiskling	Ö Wi			am kleingemischten Abfall gegen den Neunthag.		s. d.
105	7 NO XL VII 54.	Wurzelbühl, en wurzelbül	Wai	Wi Obstg.	Holzwiesen			Anstoß, mit gerodetem Wald davon noch Wurzeln und Holzwiesen

Fortlaufende Ziffer.	Flurkarte: Ziffer u. Bez.	a. Die Flurnamen in alphabetischer Schreibweise u. Mundart.	b. Bezirksschreibweise früher	jetzt	c. 1. Alter Flurname od. Namen mit Quelle u. Bch. 2. Nur im Volksmund lebendig oder urkundlich nicht belegt Namen 3. Abgegangener Namen mit Quelle u. Bch.	d. 1. Art u. Gestalt d. Flur, d. Weges, d. Quelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundl. Art. 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskundliche Deutung d. Namens u. Begründung.	f. Wissenschaftliche Deutung d. Namens.
	NO.							
106	4 NO. XL VII 54.	Auf dem Wurzelhof. wurzelhof	A. Wai	Wi	Spurcarter.			1. Wurzelhöfe
107.	NO. XL VII 54.	Wurzelwälde wurzlwälde	N	N.				1. Wurzelwälder höfe
108	33 NO. XL VIII 54.	In den Zehentwiesen Zeöntwiss	A. Wi J.	A. Wi J.	Baumfeldt Gartenmisch Mgflächen, Zehentäcker.			Wem waren die Zehentflächen?
109.	NO. XL VIII 55.	In Zellerfeld, Zellerfäld	A. Ö Wi Wai	A. Wi J.				In Büchlarzelle?
110.	NO. XL VII 55.	Zellerhalde zellerhelle	A. Ö	A.				"
111.	NO. XL VII 54.	Zielächer zilägr.	A. Wi	A. Wi				Auf einem Ziel? Ein Zauber dort?

Hofl. Güllen: Primarkataster
Katenatlas von Gifhorn.

Abkürzungen: Ki = Kiefernheide
Wei = Weide
G = Garten
A = Acker
K = Kartoffeln
Wi = Wiese
Wa = Wald.
Ö = Ödland.

Bemerkungen: Die in Spalte c aufgeführten Namen sind Namen einzelner Parzellen resp. Flur, entnommen aus dem Primär-Kataster.